

# Inhalt

<b>Einleitung</b> <b>Aufklärung eines Missverständnisses</b>	<b>9</b>
<b>I DER NEOLIBERALISMUS</b>	
1 Das wissenschaftliche und politische Projekt Eine Zeitreise in die dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts	19
2 Ohne Freiheit ist alles nichts Wesentliche Prämissen von Neoliberalismus und Ordoliberalismus	37
<b>II DIE WETTBEWERBSORDNUNG</b>	
3 Eine ganzheitliche „Ordo“ Das zeitlose Ordnungssystem von Walter Eucken	55
4 Alles dreht sich um den Preis Die konstituierenden Prinzipien der Wettbewerbsordnung	63
5 Wo die Politik nachhelfen muss Die regulierenden Prinzipien der Wettbewerbsordnung	87
<b>III DIE SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT</b>	
6 „Die Freiheit auf dem Markte mit sozialem Ausgleich verbinden“ Alfred Müller-Armacks friedensstiftende Formel	103
7 Ein politischer Siegeszug Von Ludwig Erhard bis Wolfgang Schäuble	121

## **IV GEFÄHRDUNGEN UND HERAUSFORDERUNGEN**

<b>8 Fehlgriffe, Fehlsteuerungen und Fehlanreize</b>	<b>133</b>
Die Gefährdungen der Sozialen Marktwirtschaft lauern überall	
<b>9 Die Herausforderungen der Zukunft</b>	<b>169</b>
„Was die Weltwirtschaft angeht, so ist sie verflochten“	
 <b>Schlusswort</b>	
<b>Ein Appell</b>	<b>185</b>
 <b>Literatur</b>	<b>191</b>
<b>Register</b>	<b>193</b>
<b>Die Autorin</b>	<b>196</b>